



10.November 2017

## PRESSEMITTEILUNG

### BusStop - Erlebtes in Szenen zu Rassismus, Vorurteilen und dem alltäglichen Wahnsinn

Frankfurt, Um ein Zeichen gegen immer mehr Alltagsrassismus und Fremdenfeindlichkeit zu setzen, ist das Theaterstück BusStop entstanden

Das Theaterstück mit seinen 15 Mitwirkenden spielt in einzelnen Szenen Begegnungen, die sich an einer Bushaltestelle ereignen könnten. Denn tagtäglich begegnen sich hier Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft. Hier reden Menschen über andere, offen oder hinter vorgehaltener Hand. Sie treten miteinander in Kontakt, lernen eine Lebenswelt kennen, die ihnen fremd ist, oder es werden Vorurteile gegenüber den Mitbürgern unverblümt ausgesprochen.

Die erfahrenen Laienschauspieler und Musiker haben Migrationshintergrund oder sind „alteingesessene“ Frankfurter von jung bis alt. Die Szenen, die vielfach auf eigenen Erfahrungen beruhen, wurden von den Mitwirkenden selbst geschrieben, in den Proben immer wieder diskutiert und verfeinert. Dieser Entwicklungsprozess war für die Schauspielerinnen und Schauspieler eine wichtige Erfahrung auch in der Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen und dem Thema Rassismus. Damit die Zuschauer mehr über diesen Prozess erfahren können, stehen die Beteiligten im Anschluss an das musikalisch umrahmte Programm für Fragen zur Verfügung und erzählen gerne auch aus der Arbeit an den Szenen.

Die Idee zu BusStop entstand auf der Veranstaltung „Begegnung von Vereinen“, zu der die Initiative Bunter Tisch - Höchst Miteinander im Frühjahr 2016 geladen hatte. Dort fanden sich auch die drei Kooperationspartner, die das Projekt von Beginn an tragen: PakBann e.V. (Deutsch-pakistanische Begegnungen), Bunter Tisch – Höchst Miteinander und das Begegnungs- und Servicezentrum Höchst des Frankfurter Verbandes. Darüber hinaus war es sehr ermutigend, dass das Projekt auch von anderen Institutionen und Vereinen aus dem Frankfurter Westen Hilfe erfahren hat, so beispielsweise als eine Probenbühne gesucht wurde. BusStop wird von der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ gefördert. Die Aufführungen werden vom KulturKeller Höchst sowie der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main unterstützt.

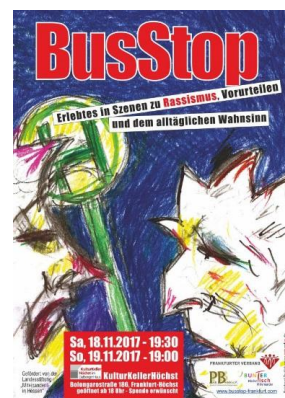
Da für beide Abende inzwischen sehr viele Reservierungen vorliegen, gibt es nur noch Restplätze direkt vor der Vorstellung. Weitere Termine sind in Planung, Interessenten können sich über [www.busstop-frankfurt.com](http://www.busstop-frankfurt.com) informieren.

Für Ihre Terminplanung gibt es hier alle Informationen auf einen Blick:

Wann: Samstag, 18. November um 19:30 Uhr Primere, Sonntag, den 19. November um 19:00 Uhr Wo: KulturKeller Höchst, Bolongarostraße 186,65929 Frankfurt am Main

Der KulturKeller Höchst öffnet an beiden Aufführungstagen jeweils um 18:00 Uhr

Wir freuen uns über eine Ankündigung bzw. Berichterstattung in Ihrem Medium. Für Rückfragen und Terminabsprachen wenden Sie sich gerne an.



ÜBER PAKBANN E.V. Der pakistanisch-deutsche Kulturverein PakBann e.V. gründete sich 2004 aus einem pakistanischen Theaterprojekt. Unser Ziel ist es, mit unseren Veranstaltungen – etwa Tanzaufführungen, Lesungen und Kochworkshops – Begegnungen zwischen Frankfurtern verschiedener Herkunft zu fördern. Dabei geht es ausschließlich um den kulturellen Austausch: Religion und Politik bleiben bei unserer Arbeit außen vor. Für diesen Einsatz für kulturelles Miteinander wurde PakBann e.V. im Jahr 2009 mit dem Integrationspreis der Stadt Frankfurt ausgezeichnet.

ÜBER BUNTER TISCH - HÖCHST MITEINANDER. Seit Ende 2008 gibt es die Initiative „Bunter Tisch – Höchst Miteinander“, mit der engagierte Bürgerinnen und Bürger zum gegenseitigen Verständnis und guten Miteinander im Stadtteil Frankfurt-Höchst und Umgebung beitragen wollen.

Hinter allen Aktivitäten und der Netzwerkarbeit steht das Ziel, Angebote und Begegnungen zu schaffen, um eventuell vorhandene Ängste - auf welcher Seite auch immer - abzubauen und dabei auch Fragen und bestehende Schwierigkeiten im Zusammenleben der unterschiedlichen Nationalitäten und Religionen, der verschiedenen Lebensstile und Erfahrungen offen zu begegnen. Die Mehrheit der Bewohner dieses Stadtteils sind Zugewanderte und Zugezogene.

ÜBER BEGEGNUNGS- UND SERVICEZENTRUM HÖCHST DES FRANKFURTER VERBANDES. Das Begegnungs- und Servicezentrum Höchst des Frankfurter Verbandes für Alten- und Behindertenhilfe gehört zu dem Bereich Offene Seniorendienste des stadtnahen Verbandes. Das Ziel der Einrichtung ist es, älteren Mitbürgern Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in möglichst eigenständiger und selbstbestimmter Weise zu ermöglichen und die Ressourcen älterer Menschen anzuerkennen und mit ihnen Möglichkeiten zu schaffen, diese für andere einzubringen. Darüber hinaus dienen die Angebote der Erhaltung und Schaffung sozialer Kontakte, der Hilfestellung und qualifizierten Weitervermittlung bei Schwierigkeiten.

Wörter:638

Rubrik: Stadtteil/Kultur/Veranstaltung